

Neues vom Shooting-Star

Eine grausam zugerichtete Frauenleiche wird ertrunken am Flussufer entdeckt. Kurz zuvor hatte Kriminalhauptkommissar Eric Stiffler den mysteriösen Anruf eines Unbekannten erhalten, in dem dieser ihm den Tod einer guten Bekannten angedroht und angekündigt hatte. Stiffler versucht, seine private Verwicklung im Hintergrund zu halten, was ihm aber ob der Tatsache, dass der Mörder auf dem Bauch der Toten eine persönliche Nachricht für ihn eingeritzt und hinterlassen hat, nicht gelingen mag.

Stifflers Abteilung nimmt sich des Falls an. Manuela Sperling hat ihren ersten Tag bei der Polizei und wird sogleich in die Arbeiten rund um diesen Fall miteinbezogen. Stiffler scheint von Beginn an ein Akzeptanzproblem mit der forschenden und mutigen Kollegin zu haben. Diese Differenzen müssen allerdings hintenanstehen, nachdem ein weiterer Mord geschieht und Stiffler auch zu dieser Person in Beziehung steht. Ist hier ein Serientäter am Werk zu sein, der es eigentlich auf Stiffler abgesehen hat?

Mit Andreas Winkelmann scheint sich derzeit ein neuer Meister der unheimlichen Geschichten unter den deutschsprachigen Schriftstellern zu etablieren. Insbesondere nach seinen Erfolgen mit "Blinder Instinkt" und "Bleicher Tod" findet das vorliegende Werk große Beachtung bei Thriller-Fans hierzulande. Sowohl aufgrund der hohen Produktivität, die Winkelmann schreibtechnisch an den Tag legt, als auch eingedenk der Klasse seiner Romane verdient er durchaus die Bezeichnung als aktueller Shooting-Star der deutschen Thriller-Szene.

Die Handlung in "Wassermanns Zorn" spielt in einer namenlosen norddeutschen Stadt. Winkelmann scheint explizit vermeiden zu wollen, im Genre des Regionalkrimis eingeordnet zu werden. In Parallelsträngen zur Ermittlungsarbeit der Polizei widmet sich Winkelmann dem Mörder, der als Wassermann bezeichnet wird und dessen Hintergrundgeschichte in einer Aufarbeitung der Vergangenheit geschildert wird. Daneben erzählt Winkelmann die Geschichte des Taxifahrers Frank, der Bekanntschaft mit einem weiblichen Fahrgast macht, einer gewissen Lavina Wolff, deren Faszination Frank sich nicht entziehen kann. Dem Hörer wird sukzessive klar, dass Lavina und ihre Vergangenheit in den Fall des Wassermanns verwickelt sind.

Mit Eric Stiffler präsentiert Winkelmann einen unüblichen Protagonisten. Für gewöhnlich sind die handelnden Hauptkommissare in Krimis und Thrillern trotz einiger Ecken und Kanten doch immer sympathische Figuren, denen man sich gerne bei der Verbrecherjagd anschließt. Hier allerdings ist mit Stiffler ein höchst unsympathischer Gesell am Start. Als Sympathieträgerin muss dagegen die junge Manuela Sperling herhalten. Doch genau mit dieser Gemengelage unterschiedlicher Charaktere im Ermittlungsteam sorgt Winkelmann für einen weiteren Schwerpunkt in der Geschichte, der im allgemeinen Verwirrspiel einen überraschenden Verlauf bereithält.

Die unheimliche und angespannte Atmosphäre, die in Winkelmanns Roman bereits mehr als gegeben ist, wird in der Lesung des vorliegenden Hörbuchs durch Simon Jäger nochmals verstärkt. Als Sprecher potenziert er über knapp sieben Stunden hinweg dank der Eindringlichkeit seiner Stimme die Spannung gekonnt ins Unermessliche. Die Kombination Winkelmann/Jäger sorgt für Gänsehaut und Unbehaglichkeit, die ihresgleichen sucht.

Christoph Mahnel 17.09.2012